

## **Chamisso, Adelbert von: 20 (1809)**

1 Es wallt das Gewölk herüber,  
2 Verhüllt, verfinstert meinen Stern.

3 Es faltet sich trüb und trüber  
4 Die Stirne meines teuern Herrn.

5 Zu dir erhebet die Hände,  
6 Erbarmer, die gebeugte Magd;  
7 Du, schaffe des Grames Ende,  
8 Der meinem Herrn am Herzen nagt.

9 Wo nicht sie vermag zu heilen,  
10 Vertraut die Liebe dir allein;  
11 Befiehl dem Gewölk sich zu teilen,  
12 Gib meinem Stern du seinen Schein.

(Textopus: 20. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56219>)